

bf—preis 2024

Wilhelm Braun-Feldweg-Förderpreis
für designkritische Texte

Zur prämierten Arbeit

Die Arbeit erscheint als Buch mit dem Titel **«Between the Lines»** *KI – schöne neue Zukunft?* im November 2024 in der Reihe Designkritische Texte im Schweizer niggli Verlag mit einem Vorwort des bf-preis 2024-Mentors Prof. Reto Wettach.

KI entwickelt sich rasant. Viele menschliche Fähigkeiten können heute günstig, effizient, schnell und in großem Umfang in Software umgesetzt werden.

Schöne neue Zukunft also?

Diese dynamischen Prozesse und neuen Formen individueller Nutzung stellen uns auch vor neue Herausforderungen.

Between the Lines ist eine Tour d´Horizon über das Feld intelligenter Systeme aus der Perspektive einer Designerin. Sie beschreibt anschaulich und anhand eigener Versuche u.a. über *Prompting* und was es für unsere Sprache bedeutet- Auszüge aus Orwells Roman 1984 durchziehen ihren Text und erinnern an manipulative Potentiale von KI. Doch sollten wir intelligente Systeme weder fürchten und noch verdammen, weder idealisieren und noch ignorieren. Wir sollten sie bewusst nutzen, denn entscheidend ist, wie wir Technik durch Nutzung verändern!

Mehr Informationen zur ausgezeichneten Arbeit, dem Preis und den Auslobern unter www.bf-preis.de oder mail@bf-preis.de. Für Interviewanfragen mit der Jury oder den Auslobern wenden Sie sich bitte an Egon Chemaitis unter mail@bf-preis.de.

Für eine Rezension der bei niggli erschienenen Publikation wenden Sie sich bitte an info@niggli.ch

Über die Autorin

Charlotte Singer-Fischer – geboren 1999 in Wiesbaden, Diplomstudium Kommunikationsdesign in Darmstadt, abgeschlossen im Frühjahr 2024. Sie arbeitet zurzeit als Kommunikationsdesignerin in Darmstadt.

Beschäftigt sich nach wie vor mit der Frage, welchen Einfluss KI auf sie selbst und ihren Beruf hat. Neben einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung verfolgt sie auch einen Zugang zu designtheoretischen Ansätzen. Dass es ihr gelingt, ein gleich mit Humor zu bearbeiten, mag an ihrer britischen Herkunft liegen.

bf—preis 2024

Wilhelm Braun-Feldweg-Förderpreis
für designkritische Texte

Der Förderpreis und seine Preisträger Über Designkritik

Designkritik ist eine wichtige Auseinandersetzung der gestalterischen Professionen mit sich und ihrer Rolle in der Gesellschaft. Und es ist eine Aufforderung an alle Protagonisten, den Status Quo immer wieder zu hinterfragen. In der Designkritik geht es nicht um eine vordergründig formale Debatte, sondern vor allem um gesellschaftliche, politische und soziale Fragen. Eine brisante, aber neben der Praxis oft vernachlässigte Aufgabe. Der bf-preis ist eine Einladung an den kreativen Nachwuchs, sich dem Diskurs in allen gestalterischen Disziplinen zu stellen. Als Wettbewerb für Design-Studierende und Absolventen der Fachbereiche Industrie-, Produkt-, Mode- und Kommunikationsdesign fordert und fördert er die Reflexions- und Kommunikationskompetenz des gestalterischen Nachwuchses – und bringt ihre theoretische Auseinandersetzung in die Öffentlichkeit.

Über den bf-preis

2004 wurde der Wilhelm Braun-Feldweg-Förderpreis für designkritische Texte zum ersten Mal ausgeschrieben, am 15. November 2024 wird er zum neunten Mal vergeben und feiert sein zwanzigjähriges Jubiläum. Der Blick auf seine Geschichte zeigt, dass die Preisträger wichtige Impulse setzen. Die erste Preisträgerin 2004, Birgit Bauer, gründete die Internetplattform designcritics.org und ist Professorin für Designkonzeption und -theorie an der HTW Berlin. Florian A. Schmidt, 2006 ausgezeichnet, ist Professor für Designkonzeption und Medientheorie an der HTW Dresden. Moritz Grund hat mit dem Gute Dinge-Manifest sein mittlerweile zweites Buch verfasst, das seine 2012 prämierte Arbeit „*Ein hundred*“ thematisch fortsetzt. Mit ihrer Arbeit über die «*Ästhetik der Zensur*» greift Marion Kliesch ein brisantes Thema auf, die von der Jury mit dem bf-preis 2016 ausgezeichnet wird. Über die Bedeutung von Textil als Träger von Tradition und Identität in Thailand schreibt Laura Linsig in ihrem 2019 preisgekrönten Text «*Beyond Thainess*».

Wilhelm-Braun Feldweg

Prof. Dr. Wilhelm Braun-Feldweg (1908 – 1998) gehört zu den Pionieren des deutschen Industriedesigns. 1958 hat er an der heutigen Universität der Künste Berlin den Lehrstuhl für Industrielle Formgebung eingerichtet und bis zu seiner Emeritierung 1973 gelehrt. Neben seiner Arbeit als Lehrer und Gestalter hat er als Autor zahlreicher Bücher und Schriften maßgeblich zu einer kritischen Reflexion des Themas Design beigetragen und die Rolle des Designs in modernen Gesellschaften thematisiert.

bf—preis 2024

Wilhelm Braun-Feldweg-Förderpreis
für designkritische Texte

Übersicht prämierte Arbeiten 2004 – 2016

2004: Krisendesign

von Birgit Bauer, Absolventin der Kunsthochschule Kassel, Mentor: Florian Hufnagl

2005: Seins Fiction

von Sophia Muckle, Absolventin der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Mentor: Thomas Edelmann

2006: Parallel Realitäten

von Florian A. Schmidt, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Mentor: François Burkhardt

2007: Sustainable Water

von Lars Mayer, Hochschule für Gestaltung Offenbach, Mentor: Bazon Brock

2009: Slow Fashion

von Anne Theresia Wanders, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Mentor: Ruedi Baur

2012: Einhundert

von Moritz Grund, Universität der Künste Berlin, Mentor: Lucas Verweij

2016: Ästhetik der Zensur

von Marion Kliesch, Universität der Künste Berlin, Mentor: Erik Spiekermann

2019: Beyond Thainess

von Laura Linsig, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Mentor: Mateo Kries